

Mitglieder der Gremien:

Wichmann Alf	GVT-Vorsteher	x		Thoma Philipp	Bgm	x
Adloff Susanne	GVT	E		Kimes Peter	GVO	x
Bärens Rainer	GVT	x		Menzel Christian	GVO	x
Bertsch Michael	GVT	x		Heinz Schwebel	GVO	x
Glas Günter	GVT	x		Schmelzle Jürgen	GVO	x
Hofmann Christian	GVT	E		Schuchmann Georg	GVO	x
Keil Uwe	GVT	E		Stöhr Mathias Georg	GVO	x
Kierstein Michael	GVT	x		Achim Frank	OV	x
Messerschmidt Petra	GVT/OV	x		Klaus Ptak	OV	x
Pauker-Buß Gabriele	GVT	E		Rainer Wüst	OV	x
Schorlemmer, Tobias	GVT	x		Clement Gabriele	OV	x
Schwörer Sabine	GVT	x				
Schuchmann Dirk	GVT	E		Bettina Swanepoel	Schriftführerin	x
Wilferth Manuela	GVT	x		Jörg Bernius	Verwaltung	x
Stöhr Rainer	GVT/ OV	x		Gäste		10
				Frau Schweinfurt	Presse	x

X – anwesend E- entschuldigt

Frau Wilferth verlässt ab Top 5 die Sitzung.

Beginn der Sitzung: 20:05 Uhr Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Ort: Bürgerhaus im OT Billings

TAGESORDNUNG:

1. Mitteilungen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung
 - 1a. Wahl der Schriftführerin bzw. des Schriftführers
und ihrer oder seiner Stellvertreterinnen oder Stellvertreter
2. Bericht der Ausschüsse
3. Bericht des Gemeindevorstandes
4. Dorfentwicklung/IKEK
5. Stellungnahme der Gemeinde zum Nahverkehrsplan 2019-2024
6. Holzkontor

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugestellt wurde und somit alle gefassten Beschlüsse rechtsgültig sind.

Die Tagesordnung wird um TOP 1a. erweitert: einstimmig

TOP 1.) Mitteilungen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung

Herr Wichmann bemängelt, dass keine Ankündigung der GVT-Sitzung im Darmstädter Echo erschienen ist.

Der Ehrenbeigeordnete Werner Klinger, Steinau ist am 25.01.2019 verstorben. Herr Klinger war 38 Jahre Mitglied in kommunalen Gremien als Ortsvorsteher, Gemeindevertreter, Beigeordneter tätig. Darüber hinaus war er als Wildschadensschätzer aktiv. Für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit wurde er im Jahr 2011 zum Ehrenbeigeordneten ernannt.
Die Anwesenden gedenken dem Verstorbenen.

Nach dem Beschluss der Gemeindevertretung im Dezember 2018 findet heute erstmals eine „Bürgerfragestunde“ im Anschluss an die Sitzung der Gemeindevertretung statt.

TOP 1a.) Wahl der Schriftführerin bzw. des Schriftführers und ihrer oder seiner Stellvertreterinnen oder Stellvertreter

Die Gemeindevertretung wählt Frau Bettina Swanepoel zur Schriftführerin. Stellvertreter sind: Jörg Bernius, Stephan Kühn, Birgit Röder, Stephanie Müller, Silke Müller, Anna Uhrig, Viktoria Wendel (neu), Sabine Marx-Daum (neu) und Hendrik Maul (neu).

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
anwesend: 10	10	0	0

TOP 2.) Bericht der Ausschüsse

Die Berichte werden zu den einzelnen Tagesordnungspunkten abgegeben.

TOP 3.) Bericht des Gemeindevorstandes

Der Bericht des Gemeindevorstandes ging jedem Gemeindevertreter zu.

Sehr geehrter Herr Gemeindevertretervorsteher, meine Damen und Herren, zur heutigen Sitzung der Gemeindevertretung möchte ich aus der Arbeit des Gemeindevorstandes folgendes berichten:

Wir hatten am 19. Januar einen sehr gut besuchten und informativen Grenzgang, den unsere neue Revierförsterin Frau Anna-Maria Weisser hervorragend gestaltet hat.

Durch die Neuregelung des Umsatzsteuergesetzes ab 2021 wird eine Fortbildungsmaßnahme notwendig. Der Gemeindevorstand hat daher beschlossen, sich einem Gemeinschaftsprojekt, an dem 10 Kommunen teilnehmen können, anzuschließen. Diese Maßnahme soll unter fachkundiger Anleitung durch das Büro Schüllermann unter Beteiligung der GemKa umgesetzt werden.

Der neugegründete FDP-Ortsverband hatte einen Antrag zur Aufstellung eines Mai-Baumes am Bürgerhaus Niedernhausen gestellt. Dies hat der Gemeindevorstand abgelehnt.

Niederschrift zur 19. Sitzung der Gemeindevertretung am 05. Februar 2019

Die Petrusgemeinde Kelsterbach wird auf der Wiese am Sportgelände Nonroder Hang ein Sommerlager für Jugendliche ausrichten. Das Zeltlager soll inklusive Auf- und Abbauzeiten vom 25.06. bis 15.07.2019 durchgeführt werden.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, die Zertifizierung des St.-Jost-Pilgerweges zum Ende des Jahres 2019 zu beenden. Die Unterhaltung der Markierungen ist durch den Geo-Naturpark gewährleistet und günstiger – so wie bei allen anderen Wanderwegen auch. Die Darstellung im Internet ist ebenfalls gewährleistet, weil diese Route auf vielen Wander-Portalen dargestellt wird. Mit der Beendigung der Zertifizierung spart die Gemeinde rund 330 Euro pro Jahr, ohne dass besondere Einbußen erkennbar sind.

Die Waldgruppe der Kita Niedernhausen erhält in Kürze einen neuen größeren Bauwagen. Damit wird eine deutliche Verbesserung für die Waldgruppe erzielt. Der gemeindliche Dank gilt an dieser Stelle der Entega (5.000 €) und der Sparkassenstiftung (10.000 €), die maßgeblich zur Mitfinanzierung beigetragen haben. Die Verwendung des seitherigen Bauwagens ist noch in der Klärungsphase.

Zur Kitaerweiterung gibt es zu berichten, dass der Bauantrag nun unterschrieben ist und auf die Genehmigung gewartet wird. Der Bauhof soll zeitnah mit den Vorarbeiten beginnen, welche nur vormittags durchgeführt werden können, damit die Kinder, die einen „Mittagsschlaf“ halten, nicht gestört werden.

In der letzten Woche wurde der Vertrag mit dem Tierschutzverein Darmstadt und Umgebung e. V. unterzeichnet. Damit ist die Gemeinde gewappnet, künftig eine gute Handhabe bei Fundtieren und herrenlosen Tieren zu haben.

Die Entega führte einen Wettbewerb zum Thema Energieeinsparung durch, den die Firma Vilisto GmbH gewonnen hat. Die Vilisto GmbH beschäftigt sich mit der Entwicklung „intelligenter Thermostate“ mit denen sich bei den Heizkosten ein hohes Einsparpotential ergibt. Die Gemeinde Fischbachtal soll als Pilotkommune dienen. Die Kosten für die Umrüstung der Thermostate trägt die Entega, zunächst prüft die Entega aber die Einhaltung von Complianceregeln.

Soweit mein Bericht zur heutigen Sitzung. Für Fragen stehe ich wie immer gerne zur Verfügung.

P. Thoma, Bürgermeister

Es werden folgende Fragen aus den Reihen der Gemeindevertretung zum Bericht des Gemeindevorstandes gestellt, die der Bürgermeister beantwortet:

Herr Glas fragt, wie der Zeitplan für die Kitaerweiterung aussieht? => Es wird auf die baurechtliche Genehmigung gewartet. Die Gemeinde ist wegen der momentan vorläufigen Haushaltsführung eingeschränkt, was die finanzielle Abwicklung des Projekts anbelangt. Der Bauhof hat schon mit den Vorarbeiten begonnen. Zielsetzung ist Ende des Jahres.

Frau Messerschmidt fragt, ob es zum Thema Energieeinsparung „intelligenter Thermostate“ noch weitere Informationen gibt? => Das Projekt ist noch am Anfang und noch nicht vom GVO beschlossen. Die Entega hat ein Pilotprojekt auf den Weg gebracht für eine Firma die intelligente Thermostate entwickelt, die auf das aktuelle Nutzerverhalten reagieren und dadurch eine Senkung der Energiekosten verspricht. Fischbachtal könnte als Pilotkommune fungieren, so dass keine Kosten entstehen.

Niederschrift zur 19. Sitzung der Gemeindevertretung am 05. Februar 2019

Frau Wilferth fragt, ob die Thermostate nur im Rathaus eingebaut werden? => Nein, es geht um verschiedene Liegenschaften der Gemeinden. Es soll eine Auflistung nach Baujahr, Größe und Verbrauch erstellt werden, um dann zusammen mit der Entega eine Prioritätenliste zu erstellen.

Herr Stöhr fragt, ob die Kosten für den Bauwagen abgedeckt sind => Ja, zur Finanzierung tragen die Spenden der Entega AG und der Sparkassenstiftung und eine Zusage des GVO bei. Es steht noch die Entscheidung des Gemeindevorstandes aus, ob der alte Bauwagen zur stückweisen Refinanzierung verkauft wird. Falls der Kostenrahmen von 20.000 € überschritten wird, will sich auch der Kirchenvorstand an der Finanzierung beteiligen.

TOP 4.) Dorfentwicklung/IKEK

(Grundlage für TOP 4 ist der Aktenvermerk von Herrn Thoma vom 22.01.2019)

Bürgermeister Thoma erläutert ausführlich das Dorfentwicklungsprogramm mit dem Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) und die Situation und Gründe des Gemeindevorstandes für die aktuell ablehnende Haltung zum Dorfentwicklungsprogramm.

Der Ausschuss hat eine mehrheitliche Empfehlung gegen die Aufnahme der Gemeinde Fischbachtal als Förderschwerpunkt in das Förderprogramm Dorfentwicklung 2019 ausgesprochen.

Die Gemeindevertreter der Grünen sehen das Dorfentwicklungsprogramm als ein Programm, das genau für solche Kommunen wie Fischbachtal kreiert ist, um die Entwicklung der Kommune zu lenken. Die Möglichkeiten der Innenentwicklung und der zusätzlichen Förderung zielen genau in diese Richtung.

Herr Glas stellt den Antrag, dass heute nicht über den TOP Dorfentwicklung/IKEK abgestimmt und der Anmeldetermin nach hinten verschoben wird, um nochmal darüber nachdenken zu können, ob man nicht doch an diesem Förderprogramm teilnehmen könnte.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
anwesend: 10	2	8	0

Die Gemeindevertretung spricht sich gegen eine Aufnahme der Gemeinde Fischbachtal als Förderschwerpunkt in das Förderprogramm Dorfentwicklung im Jahr 2019 aus.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
anwesend: 10	8	2	0

Frau Wilferth verlässt die Sitzung.

TOP 5) Stellungnahme der Gemeinde zum Nahverkehrsplan 2019-2024

Die Gemeindevertretung beschließt die in der vorliegenden Tabelle dargelegten Bedenken und Anregungen sowie die beiden zuletzt ergänzten Prüfanträge als Stellungnahme der Gemeinde Fischbachtal an die DADINA.

Der Ausschuss hat eine einstimmige Empfehlung dafür ausgesprochen.

<i>Kapitel (Seite)</i>	<i>Stellungnahme</i>	<i>Begründung / Erläuterung</i>
6.3.5.1 (S. 84 f)	Am Samstag und Sonntag ist Niedernhausen nur in einem 2-Stunden-Takt an DA angebunden. Hier ist die Bedienungshäufigkeit den Maßgaben der Tabelle 16 (S. 85) für Kategorie 3 anzupassen.	Tabelle 16 (S. 85) sieht für Relationen der Kategorie 3 (u.a. DA-Fischbachtal) in der Tagesverkehrszeit (TVZ) und der Nebenverkehrszeit (NVZ) einen 60-Minuten-Takt vor. Der ist im aktuellen Fahrplan nicht gegeben. Dies ist zu ändern.
6.3.6 (S. 87 f)	Die Aussagen zur Verbindungsqualität und Anschlusssicherheit begrüßen wir – sie müssen dann tatsächlich auch kommuniziert und umgesetzt werden.	Dies erfordert auch qualifiziertes, motiviertes und umsichtiges Fahrpersonal. Die oft nicht erkennbare Anschlusssicherheit gerade bei langen Taktzeiten ist einer der Hauptgründe, den ÖPNV nicht zu nutzen. Dies betrifft insbesondere den ländlichen Raum, wo Linien oft nur im 60- oder sogar im 120-Minuten-Takt verkehren und die Fahrgastinformation oft unzureichend ist.
7.3.4 (S. 117)	Die in Abb. 35 dargestellten Bedienungsdefizite in der Relation DA-Niedernhausen sind zu beheben. Die Stundentakte der Linie NH sind konsequent fortzusetzen.	Linie NH Darmstadt => Niedernhausen: Mo-Fr, abends nach 19:30 Abfahrten ab DA Hbf.: 18:30, 19:30, (Bruch) 21:00, 22:00, (Bruch) 23:53 Uhr. Hier ist der Stundentakt fortzusetzen. Linie NH Niedernhausen => Darmstadt: Mo-Fr, abends nach 20:30 Uhr wird der Stundentakt gebrochen: 19:30, 20:30, (Bruch) 22.55 Uhr. Hier ist der Stundentakt zu fortzusetzen.
8.1.3 (S. 143)	Der Begriff „Anpassungen“ auf der Linie NH ist zu unspezifisch. Das ist allgemeinverständlich auszuformulieren.	Am Samstag und Sonntag gibt es keine durchgehende Verbindung von Niedernhausen nach DA und zurück. Hier ist immer ein Umstieg von der Linie MO2 in die Odenwaldbahn erforderlich, die über DA Ostbahnhof und DA Nordbahnhof nach Frankfurt fährt, aber nicht zum Hauptbahnhof. Wer von Niedernhausen ins Zentrum DA möchte, muss also zwei Mal umsteigen. Dadurch erhöht sich die Tür-zu-Tür-Reisezeit ganz wesentlich und macht das Angebot unattraktiv. Das gilt es zu verbessern.

Niederschrift zur 19. Sitzung der Gemeindevertretung am 05. Februar 2019

<p>8.3.1 (S. 147)</p>	<p>1. Die Einrichtung einer Mobilitätsstation B26 hinterm Ostbahnhof nach Verlängerung der Straßenbahn bis dort darf nicht dazu führen, dass die Linie NH schon am Ostbahnhof endet, statt bis zum Hauptbahnhof zu führen.</p> <p>2. Bei der Einrichtung von Mobilitätsstationen „auf der grünen Wiese ist darauf zu achten, dass eine hohe Aufenthaltsqualität gesichert ist (auch beheizte Räume, Kiosk und/oder Gastronomie).</p>	<p>Grundsätzlich ist die Einrichtung von Mobilitätsstationen zu begrüßen. Ein Ende der Linie NH (oder auch RH) an der Mobilitätsstation B26 hinterm Ostbahnhof würde einen Linienbruch bedeuten, der diese Relation für Berufspendler nach DA ganz unattraktiv machen würde. Das ist dringend zu vermeiden.</p> <p>Wer oft pendelt und gelegentlich den Anschluss verpasst, weiß vor allem im Winter einen warmen Aufenthaltsort zu schätzen.</p>
<p>8.3.4 (S. 155)</p>	<p>DA-P-5: Hier ist auch die Brennstoffzelle als Antriebstechnologie zu prüfen.</p>	<p>Das Antriebssystem mit Brennstoffzelle wird in dem NVP gar nicht genannt. Dabei ist es gerade für längere Strecken über Land eine wichtige Alternative zu fossilen Energieträgern. Dieses Antriebssystem sollte unbedingt (weiterhin, siehe Winzenhöler) im Fokus bleiben.</p>
<p>8.5.5 (S. 181)</p>	<p>CS-M-1: Eine Carsharing-Station in Reinheim ist zügig einzurichten. Diese sollte in der Nähe des Bahnhofes angesiedelt sein.</p>	<p>Vielleicht ist Carsharing (noch) nicht in kleinen Orten wie Fischbachtal wirtschaftlich zu betreiben. In Städten wie Reinheim ist dies inzwischen aber ganz bestimmt der Fall. Zumal auch Kunden aus den umliegenden Ortschaften dies nutzen werden. Deshalb sollte diese Maßnahme vorrangig umgesetzt werden.</p>
<p>8.9 (S. 192)</p>	<p>Eine personenbediente Verkaufsstelle ist am Reinheimer Bahnhof einzurichten.</p>	<p>Persönliche Beratung und Verkauf senken die Schwellen für potentielle Fahrgäste, die selten mit ÖPNV reisen oder nicht ausreichend technik-affin sind ganz wesentlich.</p>
	<p>Der Bus MO2 ab Reinheim Rtg. Brandau fährt um 17:15 und 18:15 nur an Schultagen, aber nicht in den Ferien. Hier sollte eine ganzjährige Verbindung unabhängig von den Schultagen geschaffen werden.</p> <p>Bei Linie MO2 ist eine weitere Fahrt Mo-Fr um 19:45 Uhr ab Reinheim einzuplanen.</p>	<p>Zu den Zeiten ist der Bedarf für Schüler gering, für Pendler aber hoch. Deshalb sollte hier die Zuverlässigkeit einer ganzjährigen Verbindung gegeben sein.</p> <p>Die Hauptverkehrszeit (HVZ) nachmittags geht bis 20:00 Uhr. Der Stundentakt der Linie MO2 ab Reinheim endet aber schon 18:45 Uhr. Eine weitere Fahrt um 19:45 Uhr ab Reinheim würde die Gäste aus der Fahrt der RB81 von Darmstadt in Reinheim (Ankunft in Rh. um 19:30 Uhr) nach einer Viertelstunde Umsteigezeit abholen.</p>

Niederschrift zur 19. Sitzung der Gemeindevertretung am 05. Februar 2019

	Einsatz eines zusätzlichen Wagens für die VIAS ab Wiebelsbach 8:23 Uhr Richtung Da-Hbf.	Der Zug ist – lt. Kundenaussagen – bereits in Reinheim oft so voll besetzt, dass Fahrgäste nicht mitgenommen werden können.
	Prüfauftrag: Anschluss von Schloss Lichtenberg an den „Burgenbus“ der Odenwaldmobil.	Der Burgenbus fährt als Rufbus an Wochenenden von der Burg Breuberg über die römische Haselburg zur Feste Otzberg: https://odenwaldmobil.de/nahverkehr/burgenbus/ Eine Verlängerung zum Schloss Lichtenberg erscheint da nur folgerichtig und findet sicher Zuspruch.
	Einrichtung weiterer überdachter Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof Reinheim.	Die vorhandenen Anlagen sind oft voll besetzt und führen dann wieder zu mehr Autoverkehr.
	Prüfauftrag: Umgang mit gesteigertem E-Bike-Aufkommen.	Die E-Bike-Mobilität nimmt stark zu und kann den Radius für die Erreichbarkeit einer Haltestelle stark erweitern. Daher ist sie vorteilhaft für ländliche Regionen. Es ist zu prüfen, wie der ÖPNV mit dieser gesteigerten Nachfrage umgehen kann, z.B. mit Lade-Schließfächern für E-Bike-Akkus oder mehr abschließbaren Boxen für hochwertige Fahrräder.
	Die direkte Busanbindung an die RB 82 nach Frankfurt in Reinheim ist zu verbessern.	Wer von Fischbachtal mit der MO2 zu dem Direkt-Zug der Linie RB 82 nach Frankfurt möchte, muss in Reinheim 28-34 Minuten warten (mit einer Ausnahme um 07:40 Uhr an Schultagen). Die Alternative über DA Hbf. zu fahren, ist auch keine, weil der Bus NH nach 53 Min. Fahrzeit immer um xx:25 Uhr am Hbf. ankommt und um xx:30 Uhr die nächste Bahn fährt – oder 30 Minuten später. Selbst wenn der Bus pünktlich am Hbf. ankommt, sind 5 Min. für den Weg vom Bus zur Regionalbahn extrem knapp. Eine gute Verbindung von Niedernhausen über Reinheim nach Frankfurt dauert 75 Min., eine schlechte 94 Min. Die Verbindung über DA Hbf. dauert 106 Min. Bei den Rückfahrten von Frankfurt über Reinheim nach Niedernhausen ist die Verbindung gut (10 Min. Umsteigezeit in Reinheim).
	Die K57 (jetzt MO2) ging bis April 2017 bis Gadernheim und hatte dort einen passenden Anschluss zum Bahnhof Bensheim. Diese Verbindung nach Bensheim soll wieder - mittels einer Vereinbarung mit RNV - hergestellt werden.	Wer von Fischbachtal oder Modautal zum Schnellverkehr nach Süden möchte, muss über Darmstadt fahren (ca. 54 Min.+ 12 Min. nach Bensheim). Eine direkte oder indirekte Verbindung nach Bensheim führt zu einer besseren Vernetzung und höheren Attraktivität des Nahverkehrs im Odenwald.

Niederschrift zur 19. Sitzung der Gemeindevertretung am 05. Februar 2019

	<p>Prüfauftrag: Die DADINA soll prüfen, ob zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum eine Erhöhung der Anzahl der Fahrradmitnahmemöglichkeiten rechtlich umsetzbar ist.</p>	<p>Im Sommer reicht oft der Platz in Bussen und Bahnen nicht aus, um alle Fahrräder mitzunehmen, die mitgenommen werden wollen. Bei dem im ländlichen Raum üblichen Stunden-Takt bedeutet die Nicht-Mitnahme extrem lange Wartezeiten mit der großen Ungewissheit, ob die Mitnahme beim nächsten Bus klappt.</p>
	<p>Prüfauftrag: Die DADINA soll prüfen, wie eine Verbindung aus Richtung Modautal / Fischbachtal / Groß-Bieberau zum Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt schneller und mit weniger Umstiegen eingerichtet werden kann.</p>	<p>Zurzeit dauern Fahrten von Niedernhausen nach Groß-Umstadt Krankenhaus je nach Tageszeit und Verbindung 1 bis 2 Stunden. Dabei muss mindestens 2-mal umgestiegen werden, oft sogar 3-mal. Für Menschen die dort täglich besuche machen oder Termine wahrnehmen wollen, ist das eine große Belastung – zusätzlich zu den gesundheitlichen Problemen.</p>

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
anwesend: 9	9	0	0

TOP 6) Holzkontor

Bürgermeister Thoma erläutert, dass nochmals ein Austausch mit dem Regierungspräsidium zu dem vorliegenden Satzungsentwurf durchgeführt wurde. Eine weitere Rücksprache mit dem HMdI ist notwendig. Er gehe jedoch davon aus, dass keine fundamentalen Änderungen mehr vorgetragen werden, nachdem die Satzung bereits in anderen Landkreisen greift. Falls doch, werde die GVT umgehend informiert.

Der HuF-Ausschuss hat eine einstimmige Empfehlung ausgesprochen.

1. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Fischbachtal beschließt zur Vermarktung der in ihrem Wald anfallenden Hölzer im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung ihres Waldes nach FSC-Richtlinien als Element der Daseinsvorsorge für ihre Bevölkerung und die Öffentlichkeit die Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit dem Namen „Holzkontor Darmstadt-Dieburg-Offenbach“ gemeinsam mit den 35 nachgenannten Städten und Gemeinden.

Alsbach-Hähnlein, Babenhausen, Bickenbach, Darmstadt, Dieburg, Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Eppertshausen, Erzhausen, Griesheim, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Hainburg, Heusenstamm, Langen, Mainhausen, Messel, Modautal, Mühlheim am Main, Mühlthal, Münster (Hessen), Ober-Ramstadt, Obertshausen, Otzberg, Pfungstadt, Reinheim, Rödermark, Rodgau, Roßdorf, Schaafheim, Seeheim-Jugenheim, Seligenstadt und Weiterstadt.

Die Anstalt entsteht durch Vereinbarung ihrer Errichtung, welche am Tage nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung wirksam wird.

Niederschrift zur 19. Sitzung der Gemeindevertretung am 05. Februar 2019

2. Gleichzeitig beschließt die Gemeindevertretung die als Anlage 1 vorgelegte Satzung. Diese tritt gleichzeitig in Kraft. Sie beinhaltet folgende Kernpunkte:

- Das Stammkapital beträgt 50.000 EUR. Es wird durch die Städte und Gemeinden in gleichen Anteilen erbracht.
- Verwaltungsratsmitglieder sind die Oberbürgermeisterinnen/
Oberbürgermeister/Bürgermeisterinnen/Bürgermeister einer jeden Anstaltsträgerin.
- Der Gemeindevorstand wird beauftragt, die für die Gründung der AöR erforderlichen weiteren Verfahrensschritte vorzubereiten und die bereits mit der Kommunalaufsicht vorabgestimmte Satzung zum Abschluss zu bringen.

3. Der Bürgermeister als Vertreter im Verwaltungsrat der AöR wird im Rahmen der dortigen Abstimmungsprozesse insbesondere ermächtigt:

- den Sitz und die Standorte der Anstalt festzulegen;
- den Entschädigungssatz je verkauften Festmeter festzulegen;
- den Geschäftsplan zu erarbeiten und den Aufbau der Team- und Organisationsstrukturen zu begleiten.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
anwesend: 9	9	0	0

Fischbachtal, den 12.02.2019

Alf Wichmann,
Gemeindevertretervorsteher

Bettina Swanepoel,
Schriftführerin